Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 24 (1948-1949)

Heft: 2

Artikel: Im Dienste von Armee und Volk!

Autor: Alboth, H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-703941

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im Dienste von Armee und Volk!

Eine weitsichtige Initiative des Oberfeldarztes

Die Eigenössische Turn- und Sportschule hat, im Dienste unserer Volksgesundheit stehend, eine schöne und dankbare Aufgabe übernommen, welche auch für die Armee von besonderer Auswirkung sein wird. Unsere angehenden Truppenärzte, die jungen Sanitätsaspiranten, haben in Zukunft vorgängig ihrer Offiziersschule in Basel, einen zehntägigen sportärztlichen Kurs in Magglingen zu bestehen.

Anläßlich des ersten Kurses wurde der Presse Gelegenheit geboten, sich über diese wichtige Neuerung in der Ausbildung der angehenden Truppenärzte in Magglingen selbst zu orientieren. Oberstbrigadier Meuli führte dabei aus, daß die Anforderungen, die im Interesse der Gesunderhaltung unserer Wehrmänner an die Truppenärzte gestellt werden müssen, heute größer sind, als sie es vor Jahren waren. Es ist daher notwendig, sie auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe besser vorzubereiten. Es ist schon in der ersten Sanitätsoffiziersschule des Jahres 1947 aufgefallen, in welch schlechter physischer Kondition ein Teil der Offiziersschüler zum Dienst einrückte. Sie waren untrainiert und nach den Strapazen des meist erst vor kurzer Zeit glücklich bestandenen Staatsexamens etwas abgekämpft. Diese Feststellung und die Tatsache, daß unsere zukünftigen Aerzte an der Hochschule keine Gelegenheit haben, sportliche Kenntnisse zu erwerben, die sie als zuverlässige Berater ihrer Kommandanten besitzen sollten, veranlaßten den Oberfeldarzt zur Initiative, die Offiziersschule der Sanität inskünftig mit einem zehntägigen sportärztlichen Kurs in Magglingen beginnen zu lassen. Das Kursprogramm für Magglingen ist sehr reichhaltig, braucht aber niemandem Angst vor einer übermäßigen Beanspruchung und vor Ueberlastungsschäden zu machen. Es ist dafür gesorgt, daß das Turnen und der Sport die Offiziersschüler nicht überanstrengt und übersättigt, sondern Freude an dieser Tätigkeit vermittelt.

In der ärztlichen Betreuung des Turnens und des Sportes spielt heute die Prophylaxe und nicht mehr die Unfallmedizin die führende Rolle. Nicht die Reparatur von Schäden ist die Hauptsache, sondern die ärztliche Beratung und Ueberwachung der Gesunden und die Verbesserung ihrer Leistungsfähigkeit.

Jeder Militärarzt soll der Sportarzt und Sporthygieniker seiner Truppe sein und die Leistungsfähigkeit jedes einzelnen Wehrmannes richtig beurteilen können. Er ist für ein vernünftiges, progressives Training verantwortlich und hat es ständig zu überwachen. Es ist zu hoffen, daß unsere zukünftigen Militärärzte nach dem Kurs in Magglingen nicht nur dieser Aufgabe in der Armee besser gewachsen sein werden, sondern auch im Zivilleben, jeder an seiner Stelle, in Stadt und Land die gleichen Funktionen eines Sportarztes und eines Betreuers aller vernünftigen Leibesübungen in seinem Wirkungskreis übernehmen und erfüllen werden. Vor allem wird unsere Jugend für ihre Hilfe und ihren Rat dankbar sein.

Der Kursleiter, Oberstleutnant Ernst Hirt, hat für diesen zehntägigen sportärztlichen Kurs ein Programm aufgestellt, das in seinen Grundzügen bestimmt viele unserer Leser interessieren dürfte.

Allgemeines Kursprogramm.

1. Kursziel.

Der Kurs bezweckt:

die Kursteilnehmer turnerisch-sportlich so vorzubereiten und zu fördern, daß sie nachher allen Anforderungen, die in dieser Beziehung während der Of.-Schule an sie gestellt werden, gewachsen sind;

die Förderung des technischen und methodischen Könnens der Kursteilnehmer in den für die militärische Ausbildung ausschlaggebenden sportlichen Uebungen, damit die San.-Of. dem Unterricht in den Schulen und Kursen mit der nötigen Sicherheit vorstehen und ihren Kdt. als Berater beistehen können;

die Einführung der Kursteilnehmer in die sportphysiologischen und medizinischen Erkenntnisse sowie in die Arbeitsmethoden, wie sie für unsere Verhältnisse und die militärische Leistungsschulung zweckmäßig und notwendig sind.

Der Kursstoff.

Grundlage hiezu bildet das «Turnen in der Armee».

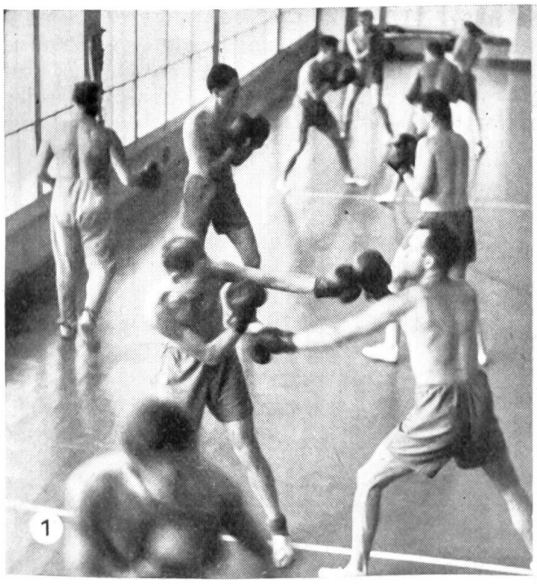
A. Praktisch:

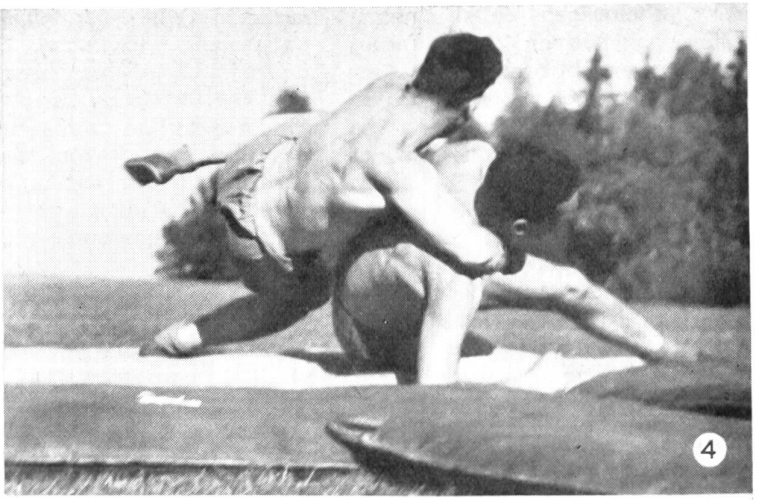
1. **Allgemeine Körperschule.**
   a) Frei- und Trainierübungen (Armeeturnprogramm) 6 Std. wobei 3 im Morgenlauf
   b) Med. Ballgymnastik 1 Std.
   c) Partnerübungen 1 »
2. **Laufen.**
   Schnell-, Hürden-, Stafetten-, Mittel-, Langstrecken- und Geländelauf 6 »
3. **Springen.**
   Weit-, Hoch-, Tief- und Stützspringen 4 »
4. **Uebungen mit und an Geräten.**
   a) Werfen (Wurfkörper und Speer) 2 »
   b) Hindernisturnen an Geräten 1 Std.
5. **Kampfschulung.**
   a) Boden- und Geschicklichkeitsturnen 3 »
   b) Spiele ohne Ball, Raufen und Einführung in den Nahkampf 2 »
   c) Boxen 4 »
   d) Handball 8 »
6. **Schwimmen** 4 »
   Sauna 3 »
7. **Geländeorientierungslauf und -marsch** 8 »

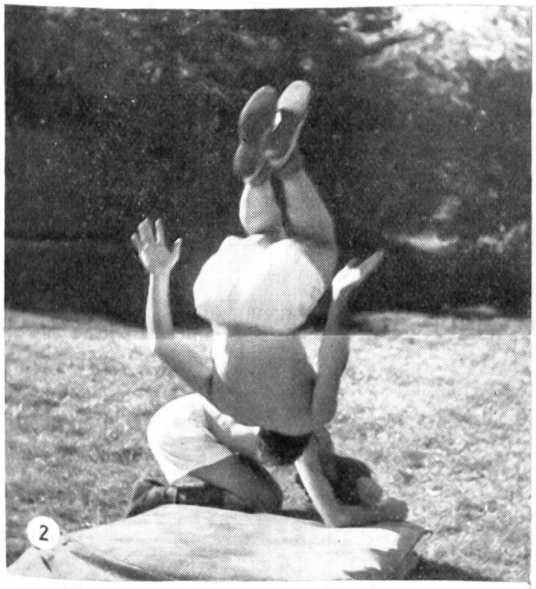
B. Theoretisch:

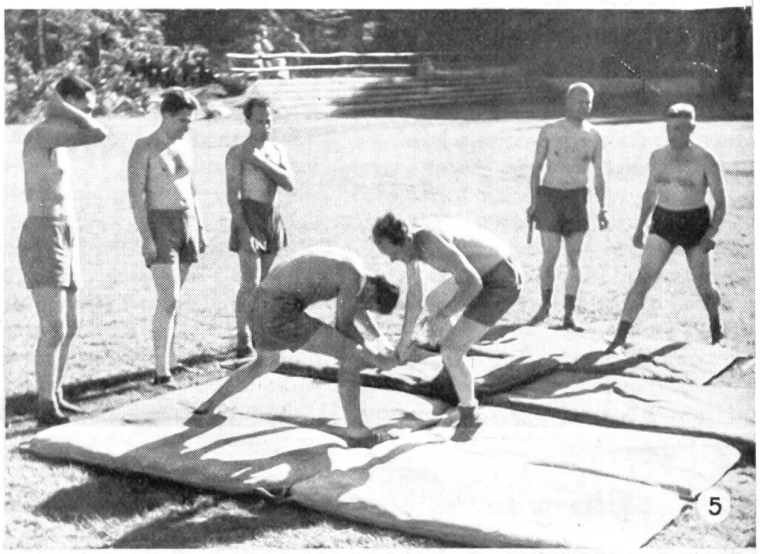
1. **Allgemeine und sportphysiologische sowie sportmedizinische Themen.**
   Physiologie von Muskulatur, Atmung, Kreislauf und Nervensystem und ihre Beziehung zu Turnen und Sport.
   Training und Leistung.
   Sanitarische Beurteilung der Wehrpflichtigen.
   Aerztliche Beurteilung der Leistungsfähigkeit.
   Fragen der Militärversicherung.
   Sportschäden und Ueberlastungsschäden.
   Ueber zweckmäßige Ernährung und Bekleidung des Wehrmannes.
   Wehrpsychologie und «prophylaktische Psychiatrie».
   Organisation des sportärztlichen Dienstes.
   Die Pharmakologie der Leistungssteigerung, Dooping, Alkohol, Nikotin usw.
2. **Sporttechnische und -methodische Themen.**
   Technik I und II.
   Freiübungen, Aufbau.
   Gymnastik und Erziehung.
   Orientierungsmarsch und -lauf.
   Methodik von Turnen und Sport.
   Die Körpererziehung vor- und außerdienstlich.
   Filme: 3 Filmabende mit technischen Filmen.
3. **Organisation und Zeiteinteilung.**
   A) Der Kurs wird in Leistungsklassen eingeteilt.
   B) **Tageseinteilung:**
   0530 Tagwache; 0540 Morgenlauf; 0620 Früstück; 0700 Theorie; 0800 Theorie; 0915 Beginn der praktischen Kursarbeit; 1210 Mittagessen; 1250-1350 Oblig. Ruhe; 1400 Theorie; 1515 Beginn der prakt. Arbeit; 1720 Körperpflege; 1810 Besprechung; 1835 Hauptverlesen; 1845 Nachtessen; 2015
   3 Filmabende und 3mal Sauna.

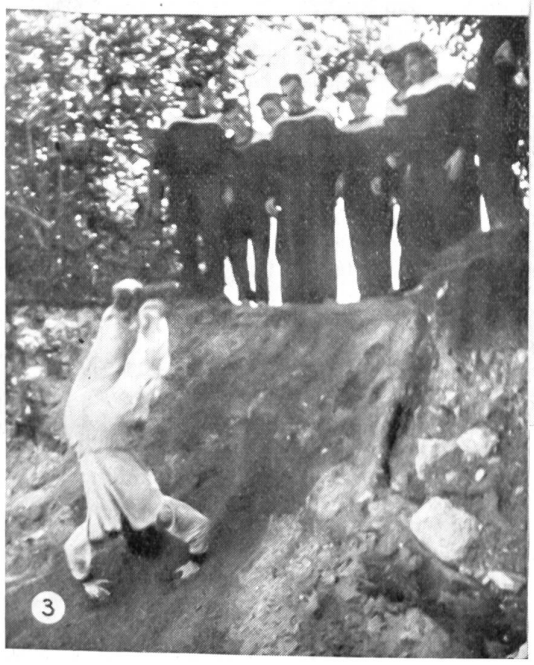
Vorgängig eines Rundganges orientierte Direktor Arnold Käch über die Entwicklung der Turn- und Sportschule, deren erste Bauetappe kurz vor der Vollendung steht. Er erwähnte auch den großen Beitrag der Stadt Biel, deren großzügiges Entgegenkommen Magglingen heute viel zu danken hat. Die ETS hat bis 31. August 1948 schon 75 Kurse mit 3000 Teilnehmern durchgeführt, und in der gleichen Zeit wurden in ihrem Sitz,

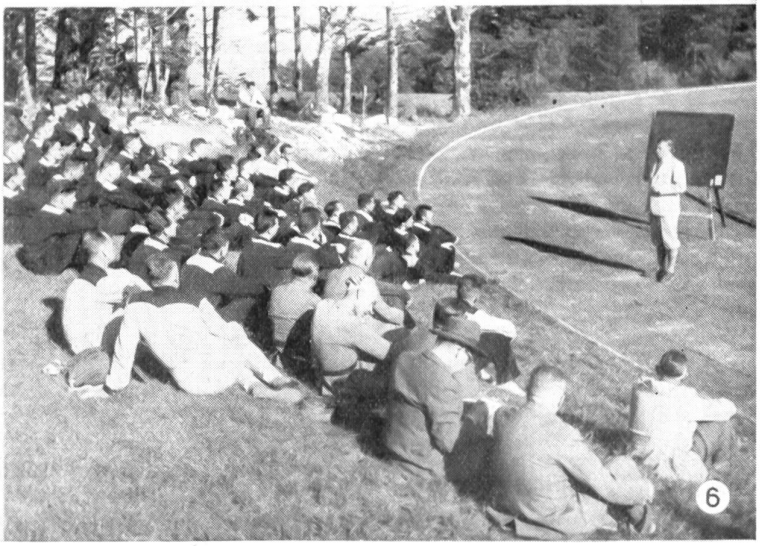












Sanitätsaspiranten treiben Wehrsport!

① Boxen.
② Laufsprünge.
③ Tiefspringen.
④ Griffübungen.
⑤ Stabringkampf.
⑥ Theorie im Freien durch Prof. Dr. von Muralt (Bern).

einem ehemaligen Hotel, neben 11 453 Logiernächten 25 382 Tagesverpflegungen abgegeben. Der Ausbau des freiwilligen Vorunterrichtes, die Ausbildung der Turnlehrer, die Unterbringung von Kursen verschiedener Organisationen und Verbände mit eigenen Leitern, bilden zusammen mit den vielfältigen administrativen Aufgaben auf dem Gebiete der Körperschulung, zu denen auch Forschung und Beratung gehören, die vielgestaltige Tätigkeit dieses schweizerischen Zentrums.

Begleitet vom beglückenden Panorama einer unvergleichlich schönen Fernsicht, dem anmutigen Rahmen der mit der Natur so harmonisch verwachsenen Sportanlagen, hatte die Presse auf den verschiedenen Arbeitsplätzen Gelegenheit, die Sanitätsaspiranten bei der Arbeit zu beobachten. Eingekleidet in die praktischen Trainer der Sportschule — jedem Schüler werden deren zwei abgegeben und die Uniform wird nur am Abend nach dem Hauptverlesen getragen — machte der in Leistungsklassen arbeitende Kurs einen erfreulich gelösten und frischen Eindruck. Es war den mit Hingabe arbeitenden Aspiranten anzusehen, wie sehr sie diese Ausbildung schätzten und gewillt waren, durch ihren freudigen Einsatz selbst den größten Beitrag zum Erfolg der Initiative ihres Waffenchefs beizutragen. Die Klassenlehrer, Sportlehrer unserer Universitäten, haben an der Arbeit ihrer Schüler selbst die größte Freude und sind überzeugt davon, daß dieser Kurs und die ihm nachfolgenden, im Laufe der Jahre im ganzen Lande spürbare Auswirkungen zeigen werden.

Oberstlt. Hirt erläuterte den Sinn der einzelnen Uebungen und den methodischen Programmaufbau. Befreit von hier unnötigen militärischen Formen, denn Drill und Körperschulung vertragen sich schlecht miteinander, wird auf eine harmonische Zusammenarbeit von Geist und Körper größter Wert gelegt. Die Schulung des heutigen Kämpfers verlangt nach einer gesunden Reaktion, der alles Starre und jede Verkrampfung fern ist. Die Freude an einem vernünftigen Sportbetrieb und die Fähigkeit, ihm auch mit Autorität vorstehen zu können, sind das Wesentliche.

Inmitten anmutiger Grünanlagen trafen wir später den ganzen Kurs an einem sonnigen Wiesenbord vereint, um, die Tagesarbeit abschließend, einem Vortrag von Professor von Muralt über die Korrelation bei der Arbeit zu hören. So kümmert sich eine Reihe hervorragender Fachreferenten darum, daß auch die wissenschaftlichen und geistigen Belange der Körperschulung nicht zu kurz kommen und unsere angehenden Schul- und Kursärzte mit einem gründlichen Fachwissen ausgerüstet werden.

Der Einfluß dieser sportlichen Kurse auf den zivilen Sektor kann auch daran ermessen werden, daß von den 6060 heute in der Schweiz ausgebildeten Aerzten rund 4000 Dienst in der Armee leisten. Dazu kommen noch 600 Apotheker und 1000 Zahnärzte, die alle in der Armee eingeteilt sind. Diese Sanitätsoffiziere haben in Friedenszeiten in Schulen und Kursen die jährlich einrückenden 200 000 Mann zu betreuen. Der Oberfeldarzt hat mit seiner Initiative zur sportärztlichen Ausbildung beiden, dem Volk und der Armee, einen großen Dienst geleistet.

Diesen Bericht über eine fortschrittliche und erfreuliche Neuerung abschließend, sei noch der Wunsch ausgesprochen, daß die verdienstvolle Initiative des Oberfeldarztes auch andere Waffengattungen anspornen möchte, ähnliche Bestrebungen auf dem Wege einer nicht bequemeren, doch zeitgemäßen Offiziersausbildung zu erwägen.

H. Alboth.

(Schluß.)

Ein neues Verwaltungsreglement für unsere Armee

Wir müssen verlangen, daß hier eine Korrektur vorgenommen wird in dem Sinne, daß entweder der Soldansatz für den Feldweibel noch etwas erhöht oder aber derjenige für den Fourier etwas herabgesetzt wird.

Ein anderer Punkt, der nach unserer Ansicht noch korrigiert werden dürfte, betrifft den Sold für die Adj.-Uof.-Zugführer und die Stabssekretär-Adj.-Uof. Laut Entwurf sollen beide Fr. 7.20 erhalten. Wir vertreten die Ansicht, daß die Arbeit im Felde besser bezahlt werden soll als die Büroarbeit. Der Adj.-Uof.-Zugführer genießt eine Offiziersausbildung, leistet Offiziersdienst, hat aber keine Vorrückungsmöglichkeiten. Er wird auch mit 40 und 60 Jahren noch Adj.-Uof.-Zugführer sein. Der Stabssekretär-Adj.-Uof. leistet seinen Dienst im Büro, ist so den Widerwärtigkeiten der Witterung usw. nicht ausgesetzt und wird fast automatisch Offizier. Aus dieser Gegenüberstellung folgert eine Solderhöhung für den Adj.-Uof.-Zugführer.

Art. 20 regelt die Soldansätze für die Hilfsdienste. Demnach sollen erhalten: Kommandanten von Abteilungen mit mehreren Detachementen Fr. 8.50, also 30 Rp. mehr als ein Leutnant, Obmänner größerer Detachemente Fr. 7.—, also ungefähr so viel wie ein Adj.-Uof.-Zugführer, Obmänner kleinerer Detachemente Fr. 6.—, was Fr. 1.— mehr als der Sold eines Adj.-Uof. ist. Wir sind der Ansicht, daß diese Ansätze bedeutend übersetzt sind. Die Besoldung wäre so ohne weiteres angebracht, wenn diese Leute die gleichen oder annähernden Dienstleistungen aufweisen würden, die gleiche militärische Ausbildung besäßen, wie sie ein höh. Uof. oder subalterner Of. besitzen muß. Es soll bei der Besoldung das militärische Wissen und Können besser berücksichtigt werden als das berufliche. Es ist sicher ganz unangebracht, wenn ein Obmann eines kleineren Detachementes, das vielleicht irgendwo Wachtdienst treibt oder Fourage oder Lebensmittel magaziniert, Fr. 6.- erhalten soll, währenddem der Adj.-Uof. mit seinen 3 Rekruten- und 1 oder 2 Unteroffiziersschulen Fr. 5.— erhalten soll. Denken wir dabei z. B. daran, was ein Adj.-Uof. im Sap.-Bat. oder in der Nachrichtenkp. leisten muß und was für Anforderungen an ihn gestellt werden.

Es fällt an diesem Artikel weiter auf, daß die Akademiker stark privilegiert werden. Sie können bis Fr. 10.- Sold erhalten als HD, also mehr als ein Oblt. erhalten soll, fast so viel wie ein Kp.Kdt. Und der Akademiker, der Soldat, Unteroffizier oder Subalternoffizier ist, der seine Rekrutenschule, die Unteroffiziersschule und die Aspirantenschule mit den dazugehörenden Rekrutenschulen und Kursen absolviert hat? Es scheint uns nicht richtig, daß der «Akademiker» so stark ins Gewicht fallen soll, denn der Besitz eines Hochschuldiploms bietet sicher nicht unter allen Umständen Gewähr, daß es sich um einen guten Vorgesetzten handelt.

*

Von Interesse für die Unteroffiziere ist sodann noch **Art. 38.** Er lautet: «Offizieren, höhern Unteroffizieren, Hilfsdienstpflichtigen mit entsprechender Funktion und Angehörigen des Frauenhilfsdienstes sind in der Regel einfache Zimmer anzuweisen.

Nur Stabsoffiziere und Einheitskommandanten haben, soweit möglich, Anspruch auf Einzelzimmer.

Den übrigen Unteroffizieren (Wachtmeister und Korporale) und Hilfs-